

Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben vom „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 9. August 1976

Nr. 183 (2 789)

11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Entscheidend: Mitarbeit jedes Einzelnen



Den Kombiführer aus dem Pawlow-Sowchos im Gebiet Kusanai, den Neulandveteranen und Helfern der sozialistischen Arbeit Shansultan Demejew kennt unser ganzes Land. Sein Namen ist uns engste mit der Geschichte der Erschließung des Kasachstaners Neulands verbunden. Gegenwärtig macht er zum 30. Mal bei der Ernte mit. Und wiederum wie in den vergangenen Jahren glänzen an seiner Kombe die Siegestarke für hohe Durchschlagskraft.

Seine ältesten Söhne Sunkorbek und Mirasch sind auf dem Neuland aufgewachsen, erhielten landwirtschaftliche Fachbildung. Obwohl beide leitende Posten im Sowchos bekleiden, sieht man sie oft neben ihrem Vater auf der Steuerbühne der Kombe. Beide bereichern den Mechanisatorenerbteil vollkommen und helfen in ihrer Freizeit dem Vater bei der Ernte.

UNSER BILD: Die Demejews auf dem Getreidefeld, Shansultan (Mitte) und seine Söhne — der Ingenieur des Sowchos Mirasch (links) und der Abteilungsleiter des Sowchos „Pawlow“ Sunkorbek.

Foto: TASS

Die Mechanisatorenfamilie Eckhardt

Am Weg stehen drei schlanke Pappeln. Das ist in dieser Gegend eine Seltenheit. Gewiß wird deshalb das Feld neben diesen Bäumen im Schewtschenko-Kolchos Rayon „Martuk“ liebevoll „An den drei Pappeln“ genannt. Es ist lange her, seit der Acker das letztemal so gut trug — etwa 20 Zentner je Hektar.

In regelmäßigen Abständen folgen 6 Erntegregate — 6 Mährescher „Sibirjak“ — einander und lesen die Schwaden auf. „Die Eckhardts sind am Werk. Alle sechs: Heinrich, der Vater, seine drei Söhne, sein Bruder und sein Schwager“, sagt der Kolchosvorsitzende A. N. Subtschenko. „Sie haben 2 500 Hektar Halmfurche abgeerntet — den dritten Teil des Getreideackers der Wirtschaft, und schon über 1,5 Saisonstoll erfüllt. Am Gebäude des Kolchosvorstands wurde zu Ehren Heinrich Eckhardts die Fahne des Arbeitserfolgs gehisst. Seit Erntebeginn kommt niemand dem Veteranen im sozialistischen Wettbewerb zuvor. Er hat schon 7 000 Zentner Korn gedroschen.“

„7 ist keine runde Zahl“, lacht Heinrich Eckhardt, „doch wir werden sie schon abrunden. Wir schaffen in unserer Wirtschaft und im Rayon bis alles fix und fertig ist, dann werden wir unsere Nachbarn helfen.“

Die Eckhardts leben einträchtig und arbeiten gewissenhaft. Lange Erntebeginn überholten sie ihre Mährescher. Der Familienrat hatte beschlossen, daß jeder ein Aggregat repariert, die Qualität der Überholung aber sollen alle zusammen verbessern.

„Jede Stunde hochproduktiv nutzen — das ist die Devise dieser Mechanisatorenbrigade.“ Die Landwirte verlassen 18—19 Stunden nacheinander das Feld nicht. Im Schewtschenko-Kolchos geht die Ernte ihrem Ende zu. Alle erinnern sich gut an die Versammlung, als das Größschreiben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew an die Kubaner Getreidebauern erörtert wurde. Die an die Landwirte gerichteten herzlichen Worte fanden bei den Kolchosbauern wärmsten Anklang. Sie beschlossen, 45 000 Zentner Getreide an den Staat zu liefern, statt 40 000 Zentner laut den früher übernommenen Verpflichtungen.

KAMALOW

Gebiet Aktjubinsk

Vorgemerkte Zielmarken erreichen

ARKALYK. Die Werktätigen des Steppengebiets Turgal leben unter dem Eindruck der prägnanten und inhaltsvollen Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf der Beratung des Parteikomitees und Wirtschaftsaktivisten Kasachstans. Die Rede Leonid Iljitsch wird in allen Wirtschaften des Gebiets erörtert.

Es fand ein Plenum des Gebietspartei-Komitees statt, das die Aufgaben der Gebietsparteiorganisation in Realisierung der vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf der Beratung des Parteikomitees und Wirtschaftsaktivisten Kasachstans gegebenen Weisungen in Erfüllung des Volkswirtschaftsplans und der sozialistischen Verpflichtungen für 1976 behandelte. Den Bericht machte der Erste Sekretär des Gebietspartei-Komitees der KP Kasachstans S. K. Kusalsow.

Die Werktätigen des Gebiets setzen die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU erfolgreich in Erfüllung. Die Industrie-Produktion vergrößert sich, ihre Qualität steigt.

Der Plan im Verkauf von Fleisch, Milch, Wolle, Eiern an den Staat wird erfolgreich erfüllt. Auf den Getreideflächen des Gebiets, die 2,5 Millionen Hektar einnehmen, ist eine gute Ernte gezeitigt worden. Auf den Kornfeldern sind etwa 8 000 Kombines eingesetzt. Die Halbfurche sind auf einer Fläche von 1 800 000 Hektar in Schwaden gelegt, auf mehr als einer Million Hektar ist das Getreide bereits gedroschen.

Der Referent und die Debatentenredner — die Ersten Sekretäre der Rayonpartei-Komitees, R. Myrzaschew (Jessli), W. P. Dowgal (Oktjabrskoje), A. N. Nefedtschenko (Dershawinsk), N. Kasjanow (Shtjassk), der Direktor des Sowchos „Iskra“ W. S. Wakulenko, der Leiter der Schnellmetransportabteilung W. I. Gruppe W. N. Poljakow aus dem Sowchos „Jesstik“ und andere hoben hervor, daß in der Rede Leonid Iljitsch ein konkretes kämpferisches Aktionsprogramm zur Erfüllung der Aufgabe, des

zehnten Planjahres (fünftens) umrissen ist. Es wurde die Wichtigkeit der Vererbung der Erfahrungen von Bestarbeitern betont.

Über 40 Wirtschaften und 300 Traktoren- und Feldbaubrigaden übernahmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen im Getreideverkauf an den Staat. Die Sowchos „Jubilejny“, „Iskra“ und andere beschloßen, je zwei Planstoll zu erfüllen.

Die Plenumsteilnehmer wiesen auf Mängel hin. Nicht alle wird für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erfüllung der Produktionsaufgaben getan. Die Ausbildung und Verankerung der Mechanisatorenkräfte wird noch mangelhaft geführt. Man nutzt die Technik nicht überall effektiv aus. Es ist die Pflicht der Parteiorganisationen, die Leitung der Ernteerbringung zu verbessern, alles zu tun, um die Bergung organisiert durchzuführen, die Kanäle für Getreideverlustrück vollständig zu sperren. Ein großes Augenmerk wurde auf die Vorbereitung des Bodens für die Ernte des künftigen Jahres, auf die Futterbereitstellung, auf die Entwicklung der Viehzucht, auf die Vorbereitung für die Viehwinterung gelenkt.

Die Plenumsteilnehmer versicherten dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich, daß die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets ihre ganze Kraft und Energie daran setzen werden, um die Aufgabe des ersten Planjahres zu erfüllen, die Ernteerbringung erfolgreich durchzuführen und an den Staat 100 Millionen Pud Getreide zu verkaufen.

Der Zweite Sekretär des ZK der KP Kasachstans A. G. Korin hielt auf dem Plenum eine Rede.

Den Steigern des sozialistischen Republikwettbewerbs bei der Getreideerbringung und Getreideverlustrück an den Staat wurde die Hote Wanderfahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen Republik, des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsozpol Kasachstans überreicht.

11 Millionen Pud für die Heimat

Mit großer Genugtuung nahmen die Mechanisatoren im Sowjetski-Rayon, Gebiet Nordkasachstan, die Rede des Genossen L. I. Breschnew in der Beratung des Parteikomitees und Wirtschaftsaktivisten Kasachstans auf.

Mit jedem Tag wird der Arbeitserfolg beim Getreideertrag im Sowchos „Nowoalexandrowski“, Gebiet Zelinograd, immer exakter. Die erste Abteilung der Wirtschaft, Sieger im sozialistischen Wettbewerb der vorigen Jahre, leistet auch heute Spätarbeit. In den zwei Brigaden der Abteilung hat sich der sozialistische Wettbewerb unter dem Motto: „Kein Zurückbleiben neben diri“ entfaltet. Die Autoren sind der Brigadenleiter des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats teilnehmen, die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen in Erfüllung der Ratschläge und Anweisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, in seiner Rede in der Beratung der Partei als Wirtschaftsaktivisten Kasachstans vorbrachte, und des Beschlusses der Beratung des Aktivs, „Über die

sonders gut arbeitet das Familienaggregat des Mechanisators A. Taag. Er erfüllt sein Tagesstoll zu 100—150 Prozent.

Die Sowchos an die Kubaner liefern von den ersten Erntebeginnen an Getreide an den Staat. Jeder Mechanisator und Fahrer ist sich seiner großen Verantwortung für die möglichst schnelle Erntebergung und Getreideverlustrück voll bewusst und versteht ihre Bedeutung. Deshalb arbeiten sie gewissenhaft und fleißig. Einer von ihnen ist Wilhelm Werst. Schon 20 Jahre sitzt er am Steuer eines Lastkraftwagens.

In diesen Tagen ist die ganze politische und Massenarbeit auf dem Feld und der Tenne konzentriert. Die Agitatoren sprechen in den Landwirten, geben Blätter heraus und rufen die Mechanisatoren auf, die Ernte bis Mitte September abzuschließen.

V. LECKERT

Gebiet Nordkasachstan

Qualitativ und termingemäß

erfreut sich der erfahrene Brigadenleiter der Traktoren-Feldbaubrigade Nr. 1 Andrej Grünwald, der schon mehrere Jahre die Brigade leitet. Ihm gelang es, in seiner Brigade ein gesundes Mikroklima zu schaffen, das zur hochproduktiven Arbeit gut beiträgt. Im Wettbewerb ist diese Brigade stets voran. Auf 11 300 Hektar muß die Abteilung das Getreide mahlen und dreschen. Bis 450—480 Hektar drescht täglich die Aggregat der Brigade.

W. GLOWANTSCHUK

Der Zeit voraus

In Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU erzielt das Kollektiv des Tracts „Pribalschastrol“ im Bau von Wohnhäusern und anderen Objekten gute Erfolge. Einen großen Beitrag zur Erfüllung der vorerwähnten Aufgaben leistet die Bauverwaltung „Schilgrasdanstrol“. Allein im laufenden Planjahr hat sich ihre Belegschaft vorgenommen, Bauarbeiten für eine Summe von 6 250 000 Rubel zu leisten. Vom ersten Tag des neuen Planjahres an leisten die Brigaden der Bauverwaltung Stoßarbeit, um die großen Aufgaben zu meistern.

Sprechen wir heute vom Geleisteten, so ist in erster Reihe eine interessante Tatsache hervorzuheben. Das Jahresprogramm im Bau von Wohnungen hat der Trust vorfristig, daß heißt in 6 Monaten bewältigt und 28 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben. Selbstverständlich kommt darin das größte Verdienst dem Kollektiv der „Schilgrasdanstrol“ zu.

Wir setzen uns mit dem Gewerkschaftsleiter des „Schilgrasdanstrol“ Leo Hindernekht in Verbindung, und er nannte uns sofort die Besten. Das sind die Brigaden Georg Zehr, Edgar Beck und Robert Schaad. „Unter diesen drei führenden Kollektiven“, sagte Hindernekht, „ist die Verputzbrigade Robert Schaad besonders hervorzuheben.“ Und er teilte uns über dieses Kollektiv Näheres mit.

Die Brigade zählt 33 Personen, ist schon mehrere Jahre Leiter im sozialistischen Wettbewerb zwischen den arbeitsverwandten Kollektiven des Tracts. Allein im August hat sie ihr Monatsstoll zu 242 Prozent erfüllt. Das ist ein beeindruckendes Ergebnis.

doch die Schaad-Leute geben sich damit keinesfalls zufrieden. Sicher schreiten sie zu ihrem Hauptziel. Die Brigade ist nämlich seit Jahresbeginn als Initiator der Bewegung „Den Fünfjahresplan in 4,5 Jahren“ aufgetreten. Dieser Entschluß kam nicht von ungefähr. Das neue Planjahr wurde schon mit Zielvorgabe gemindert, und zwar in 4 Jahren und 6 Monaten. Also hieß es nur, das Erzielte zu verankern und durch neue Errungenschaften zu untermauern.

Schaad kann sich das leisten. In den Jahren, seit die Brigade existiert, hat sie sich zu einer einheitlichen Familie zusammengeschlossen. Hier sind solche namhafte Verputzer tätig wie Valentina Starzewa, Tatjana Smelowa, Trägerin des Ordens des Roten Arbeitsbanners, Nina Ahi, die neulich mit dem Orden des Arbeitserfolgs III. Stufe gewürdigt wurde, Georg Horch, Frieda Man und andere.

Vor zwei Jahren hat es die Schaad-Brigade mit der arbeitsverwandten Brigade Kiseljow aufgenommen. Nur einmal gelang es Kiseljow Schaad zuvorkommen. Das war aber das erste und



das letzte Mal. Sonst ist die Brigade Schaad führend. Man muß noch sagen, daß die oben erwähnte Initiative dieses Kollektivs nicht im Sande verlaufen ist, sondern viele Nachfolger gewonnen hat, und vor allem war es ihr Rivale, die Kiseljow-Brigade.

Es gibt in Balchasch kaum ein Gebäude, an dem die Brigade nicht Hand angelegt hätte. Obendrein baut das Kollektiv nicht nur in der Stadt. Die Einwohner der umliegenden Dörfer Agadyr, Sajak und Schatrem sind ihr ebenfalls dankbar für ihre Schulen, Krankenhäuser, Kindergärten usw. Und das ist verständlich: die Brigade gibt alle Objekte nur mit der Einschätzung „gut“ und „ausgezeichnet“ ab.

Weit über die Grenzen der Stadt Balchasch breitet sich der Ruf der Brigade aus. Der Name Robert Schaad steht in der Liste der besten Brigadiere, von denen einige unserem Leser schon bekannt sind: Harold Wegner, Andreas Bach und andere. Daß die Brigade so einzig ist und solche hohe Leistungen erzielt, ist ja in erster Reihe auch sich selbst dankbar. Seine Meisterschaft, sein Können, sein vortreffliches organisatorisches Talent tragen dazu viel bei.

Johann SCHMAUZ
Gebiet Deskasagan

Auf dem Förderturm leuchtet ein Stern



Das Kollektiv der Grube „Sapadnaja“ ist Initiator des Wettbewerbs um die Erfüllung zweier Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktobers. Diese Initiative hat breite Unterstützung in den Kollektiven des Karagander Kohlenbeckens gefunden. Den Tag des Bergmanns begibt die Belegschaft mit beeindruckenden Aufmärschen im Bergschichtplan hat sie 30 000 Tonnen wertvollen Brennstoffes über den Plan hinaus verladen.

AM Förderturm leuchtet ein Stern. Das bedeutet, daß überplanmäßig Kohle zu Tage gefördert wird.

„Der Stern am Förderturm unseres Schachts leuchtet schon mehrere Jahre“, sagt der Chefingenieur der Grube Dmitri Pastuchow. „Im vergangenen Planjahr hat das Kollektiv 1 Million Tonnen Kohle gefördert, und jetzt haben wir, diese Kennziffer um weitere 10—12 Prozent zu steigern. Zusätzlich zum Achtmonatsplan sind bereits 80 000 Tonnen Kohle gewonnen worden.“

Laut Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs nehmen die Kumpel der Grube „Sapadnaja“ den dritten Platz in der Vereinigung „Karagandaul“ ein. Tonausbeute im sozialistischen Wettbewerb ist der Abschnitt Nr. 7, geleitet vom Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners W. Djo. Der Abschnitt hat seit Jahresbeginn überplanmäßig 81 g 30 000 Tonnen Kohle gefördert.

Der Abschnittsleiter nennt die besten Kumpel. Das sind die Mechanisatoren Anuk Schibajew, Jusef Schibajew und sein Sohn Heinrich. Jeder von ihnen ist schon lange in der Grube tätig und dient dem Kollektiv als Vorbild.

Neben dem Abschnitt Nr. 7 arbeitet das Kollektiv des Abschnitts Nr. 3. Beide Kollektive wetteifern.

Neben dem Wettbewerb mit dem Kollektiv des Abschnitts Nr. 7 ist für uns von großem Nutzen“, sagt der Leiter des Abschnitts Nr. 3 M. Pajaljuk. „Wir gewinnen heute bereits pro Tag 1 200 Tonnen Kohle, während es vor einem Jahr nicht einmal 1 000 waren. Wir eignen uns die fortschrittlichen Methoden unserer Nachbarn an.“

Ich sprach mit dem Bestbrigadler des 3. Abschnitts, dem namhaften Bergmann Alexander Becker. Unserem Norm haben wir bereits auf die 1,5fache überboten. Die Jungen legen sich tüchtig ins Zeug, denn das Kollektiv der

Grube hat ja die Initiative gestartet, zum 60. Jahrestag des Großen Oktobers zwei Jahrespläne zu erfüllen und überplanmäßig 1 650 000 Tonnen Kohle zu liefern. Der Beitrag unseres Abschnitts wiegt heute schon 25 000 Tonnen, wir müssen ihn aber noch verdoppeln und verdreifachen. Ich glaube, wir werden es schaffen, denn mit solchen Kumpeln wie Eduard Schwamm, Alexander Djomin, Raschid Jakupow, Walter Heidrich, Karl Urgefug, Roman Lohrer sind wir einer beliebigen Aufgabe gewachsen.“

Woldemar BORGER,
Korrespondent
der „Freundschaft“

UNSERE BILDER: Schrittmacher der Produktion vom Abschnitt Nr. 3 K. Ungefug, R. Lohrer, U. Kusurnin und A. Djomin. Ehrenbergmann und Arbeitervertraute, 30 Jahre im Beruf, Brigadler Alexander Becker. Fotos des Verfassers

Im Präsidium des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats

Das Präsidium des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats erörterte in seiner erweiterten Sitzung, an der Leiter der Republikgewerkschaftskomitee es und Abteilungsleiter des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats teilnehmen, die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen in Erfüllung der Ratschläge und Anweisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, in seiner Rede in der Beratung der Partei als Wirtschaftsaktivisten Kasachstans vorbrachte, und des Beschlusses der Beratung des Aktivs, „Über die

Aufgaben der Republikparteiorganisation und der Werktätigen Kasachstans in Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen für 1976 im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU.“

Das Präsidium verpflichtete die Gewerkschaftsrate und -komitees, notwendige Maßnahmen zu erarbeiten und zu realisieren. Besondere Beachtung wurde der Verankerung und Entwicklung des neuen Arbeitsrechts gegeben, das dem Staat, zur Vergrößerung der Erzeugung und Erfassung tierischer Erzeugnisse, zur Vergrößerung des Schaf-

bestandes in den nächsten Jahren auf 50 Millionen Stück. Zur erfolgreichen Lösung solcher Aufgaben hat die weitere Arbeit zur Ausbildung und Qualifizierung der Mechanisatoren und anderer Kader beizutragen.

Empfohlen wurde, eine bessere Nutzung der vom Staat zugewiesenen Mittel und Lebensressourcen, die Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen, die Schaffung notwendiger kultureller, Betriebs- und Lebensbedingungen für die Werktätigen, die Festigung der Disziplin und Hebung der Verantwortung jedes Werktätigen für die anver-

Nichts bringt eine Persönlichkeit so zur Enttaltung wie eine aktive Haltung im Leben, ein bewußtes Verhalten gegenüber der gesellschaftlichen Pflicht, wenn die Einheit von Wort und Tat zur alltäglichen Verhaltensnorm wird.

(Aus dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnev, auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)

Woldemar Leis arbeitet auf dem Akkumulatorenwerk in Taldy-Kurgan. Vor vier Jahren kam er hierher und wurde als Elektroingenieur eingesetzt. Von den ersten Tagen an zeichnete sich Woldemar durch gewissenhafte und ernste Einstellung zur Arbeit aus. Nur einer seiner Rationalisierungsvorschläge, die Transformatorumschaltung ermöglichte, ersparte dem Werk monatlich 1 500 Rubel.

Heute ist Woldemar Oberingenieur-Elektriker in der Einsatzabteilung und genießt großes Ansehen. Abends kann man ihn auf der Probe der Lalenkünstler treffen. Woldemar ist in ganz Taldy-Kurgan bekannt durch Lieder, die er in russischer, deutscher und englischer Sprache singt.

W. WEIDNER

Gebiet Taldy-Kurgan

Geplante Erfolge

Im südlichen Randgebiet Alma-Atas, wo die Berge dicht an die Plätze und Straßen der Hauptstadt heranrücken, erstreckt sich das Gelände des stadtdürftigen Vorbaus.

Die spezielle Bau- und Montageverwaltung „Universitëstroj“ errichtet hier ein Studentenstadion der Kasachischen Staatlichen S.-M.-Kjrow-Universität, wo 10 000 Studenten wohnen und studieren werden. Acht Baubrigaden, 200 Spezialisten der Nachauftragnehmer und zahlreiche Studententrupps errichten im Lehrgebäude, Wohnheime, ein Handelszentrum und Sportanlagen. Die Bauleute haben schon über 20 Millionen Rubel in Anspruch genommen. Im Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Auflagen des ersten Jahres des zehnten Planjahres, der sich zur Zeit auf der Baustelle entfaltet, hat, ist die vom Träger des Ordens des Arbeiters III. Grades Josef Klotzel geleitete Brigade führend. Wenn Sie über die Brigade schreiben werden, erzählen sie unbedingt über den Brigadier, Herr mir der Sekretär des Parteikomitees M. P. Knajskow aus der Bau- und Montageverwaltung „Universitëstroj“.

Josef Klotzels Arbeitsbiographie begann 1957. In 19 Jahren hat er sein Können als Baubauer der 5. Lohngruppe unter Beweis gestellt. 1968 wurde er Brigadier und leitete seitdem das große Kollektiv der Bauleute. Die Brigade wurde zum führenden Kollektiv im Trust. Und man mußte mit dem Elementarsten, mit der Disziplin gebunden. Damals kamen in die Brigade Gelegenheitsleute—solche, die sich bei der Arbeit kein Bein ausreden, auf lange Rubel veressen sind oder einfach zu tief ins Glas gucken. Der Brigadier und der Rat der Brigade, zu der die Bestarbeiter Marat Walijew, Viktor Lawrow, Arkad Jelizew gehören, nahmen eine unverwundliche Position gegenüber solchen Menschen ein. Jede Erscheinung der Disziplinverletzung und Fabrikregeln wurden verurteilt. Alljährlich bildete sich der Stamm der Brigade heraus, und die Arbeitsproduktivität steigerte sich. Ihr wurde der Bau der kompliziertesten Objekte des städtischen Flughafenfeldes, des Rundfunkhauses, der Hotels „Ala-Tau“ und „WDNCh“ anvertraut. Allerorts erzielte dieses Kollektiv Höchstleistungen.

„Die Brigade Josef Klotzel“, erzählt der Abschnittsleiter W. I. Larionow, baut bei uns schon das neue Wohnheim. Anfangs errichtete sie nur den Nullzyklus, und jetzt baut sie das zweite Objekt selbst, von der „Null“ bis zum Dach. Diese Kollektivmethode ging als eines der ersten im Trust zur Brigadenvertragsmethode über.

In anderthalb Jahren hatte die Brigade Klotzel das Wohnheim mit 300 Plätzen abschließen müssen. Die Bauleute verringerten die Baubaukosten um zwei Monate.

Es sind ihrer 35 Personen im Kollektiv. Jeder hat seinen eigenen Charakter, seine Gewohnheiten und Fertigkeiten. Doch eins vereint sie alle—das Bestreben, besser zu arbeiten, stets die Reserven der Steigerung der Arbeitsproduktivität ausfindig zu machen. Früher wurde in einer Schicht gearbeitet, und mit dem Übergang zur Brigadenvertragsmethode organisierte man zwei Schichten. Die wichtigsten Arbeiten werden morgens ausgeführt.

300 000 Rubel Investitionen müssen, die Kollegen Josef Klotzels auf dem neuen Objekt realisieren. Sie haben sich fest vorgenommen, das fällige Studentenstadion zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution seiner Bestimmung zu übergeben. Nach dem Beispiel der Aktivisten des Wettbewerbs übernehmen auch andere Kollektive, die das Studentenstadion in der Hauptstadt Kasachstans errichten, erhöhte soziale Verpflichtungen durch Übernahme dieses kundwürdigen Datums.

W. ILNIZKI



Arbeit ist des Menschen Zier

Wie schnell doch die Zeit fließt! Vor fünfzehn Jahren wurde Pauline Schamberger als Arbeiterin in die Ziegelei des Makinski Kombinat für Baustoffe und Konstruktionen mitgeholt. Als die Schichtleiter Jakob Hofmann, der Maurer Bidshap, Shanajlew und der Betonarbeiter Leonid Agafonow sind stets bereit, ihren Kollegen mitzuhelfen. Heute ist es für Pauline nicht von ungefähr, daß jedes Brigademitglied Höchstleistungen aufzuweisen hat. Im vergangenen Monat erfüllte auf jeden 1 100 Rubel anstatt der planmäßigen 880 Rubel Investitionsrealisierung.

„In der Ziegelei hat man sich längst daran gewöhnt, daß Pauline Schamberger ihr Monatslohn zu 120—130 Prozent erfüllt. Mehrmals rückt sie auf den ersten Platz im sozialen Wettbewerb vor. Die Arbeitsveraniner erhält und vervollkommen fortwährend ihre Meisterschaft und übernimmt ihre reichen Erfahrungen der Jugend.“

„Viele Arbeiterinnen half Pauline in ihrem Beruf auf die Beine. Frieda Schwab und Pauline Hahn zählen heute schon zu den Besten im Betrieb und machen selbst die Ausbilderinnen“, sagt Meister Potopow.

Das dritte Jahr arbeitet Johanna Paulines Sohn, mit ihr im Betrieb. Er ist auch Schichtmeister der Produktion. Pauline hat sieben Kinder. Vier Söhne verhalf sie schon auf den selbständigen Lebensweg. Die Tochter gehen noch zur Schule.“

„Seid gewissenhaft und ehrlich in der Arbeit und im Leben“, lehrte Pauline die Kinder. Selbst ist sie nie diesem Grundsatz ausweichend.

sh. SHUSSUPOW

Gebiet Zelinograd

Freunde

Nachts ging im Ust-Kamenogorskler Titan und Magnesiumkombinat eine der Einrichtungen in Bruch. Man rief die Mechaniker und ersah die Ursachen des Bruchs fest. „Es ist eine faule Geschichte“, dachte er, „müß ich wieder Rausch und Schwarz aus den Federn scheuchen.“

Nach einer Stunde waren die Reparaturarbeiter Viktor Schwarz und Anatol Rausch schon im Werk, obwohl sie ihren Arbeitstag hinter sich hatten und

gingen erst dann nach Hause, als sie sich überzeugt hatten, daß die Einrichtung Intakt ist. Jeder von den Freunden hat einen bestimmten Arbeitsbereich“, sagt der Meister Viktor Kondratyew. Doch wenn bei uns etwas Unvorhergesehenes geschieht, wenn diese oder jene Frage nur mit vereinten Kräften zu lösen ist, suchen wir Hilfe bei Schwarz und Rausch.“

Vor 15 Jahren kam Viktor auf diesen Betrieb. Anatol kam hierher etwas später. Das Kollektiv gefiel ihm. Er befreundete sich mit

Schwarz, auf den seine Kollegen immer gut zu sprechen waren. Die gemeinsamen Interessen machen diese Freundschaft noch stärker. Beide sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit, Rationalisatoren und Lehrmeister zu gleich. Ihre ehemaligen Patenkinder sind heute selbst Lehrmeister.

Und das Leben geht seinen Gang. Viktor Schwarz und Anatol Rausch stecken sich immer wieder neue Ziele und erreichen sie.

M. MUSSIN, Hüttenwerker des Ust-Kamenogorskler Titan- und Magnesiumkombinats

Mit rastlosem Herzen

Der Charakter eines Getreidebauers festigte sich bei Eduard Riffl im Arbeitsfeld. Noch als Halbwüchsiger setzte er sich auf die Grasmähmaschine, mit zwanzig steuerte er einen Traktor, nach weiteren fünf Jahren begann er eine Fabrik zu betreiben. Heute ist eine Nachzügler-Brigade. In kurzer Zeit rückte diese unter Riffls Leitung zu den Bestkollektiven vor und ist nun schon zwei Jahrzehnte die führende im Gebiet. Die Brigade bewältigt erfolgreich den Planumfang in der Getreideproduktion und seiner Ableitung an den Staat in vier Jahren. Ihre Taten sind in der Unionsleistungschau der Volkswirtschaft bekannt.

„Man kann es kaum mit zwei Worten erklären, was den Erfolg der Brigade vorausbestimmt“, erzählt einer der Hauptspezialisten des Sowchos, Verwalter Agromom der Kasachischen SSR I. M. Treljak. „Natürlich gibt es hier keinerlei Geheimnisse. Die Bedingungen sind in unserer Wirtschaft für alle Brigaden gleich. Aber schau nur mal zu, wie in der Brigade Nr. 12 gearbeitet wird: Alexander Martynow, Friedrich Schmiß, Nasar Dragojewko, Reinhold Riffl, der Bruder unseres Brigadiers, dessen Tätigkeit bis 10 000 Zentner Korn.“

„Der Winter war schneem. Viele erschrienen das Schneepflügen als vergebliche Mühe. Aber Riffl ließ nicht locker. Zusammen mit den Mechanisatoren vervollkommnete er die Technik, zusammen erzielte er, daß die Maschinen auch bei einer dünnen Schneedecke solide Schneewälle nageln. Na und! In den Nachbbrigaden lagen die Felder nackt da, in der Nr. 12—unter einer dicken Schneedecke. Damals erntete der Sowchos durchschnittlich 14 Zentner, Riffls Mannen 17,3 Zentner je Hektar.“

Eduard Riffl und seine Brigade fahren etwa 10—12 Tage vor Beginn der Hauptarbeiten aus Feld. Hier prüfen die Mechanisatoren die Technik, richten alles ein und regulieren, machen Probefahrten. Der Brigadier selbst besichtigt jedes 58- und jedes Ernteseggestag.

„Wenn auch nur ein Driltscher Aussetz, so macht der Bodenverlust in der Brigade 36 Hektar aus und 400 Zentner gehen verloren.“ So behält er die Jungen.

In der Brigade hält man sich strikt an den Arbeitsplan: jeder weiß, auf welchem Feld er arbeiten soll und was er tun wird. Wenn dann die heilhe Zeit da ist, funktioniert die ganze Technik wie ein gutes Uhrwerk. Der 7 000 Hektar große Getreideacker wird im Frühjahr in 5—6 Tagen bestellt. Man sät bei Tag und bei Nacht, stellt die Maschinen ab. Das Getreide wird ebenfalls in zwei Schichten gebo-

gen: nachts arbeitet der Kombiführer, tags—sein Gehilfe. Es steht dabei, ob Riffl selbst in dieser heissen Zeit ruht.

An einem frostigen Tag im vergangenen Jahr war der Bestbrigadier auf einmal aus dem Sowchos verschwunden. Es stellte sich später heraus, er war in den leeren Feldstandort gefahren, hatte die Blumenbeete, die jungen Büsche zugehackt. Im Sommer blühen hier Rosen und Nelken, Bäume rauschen. Für die Mechanisatoren wurden hier zwei Gemeinschaftshäuser, eine helle Spielhalle gebaut, Erholungszimmer eingerichtet.

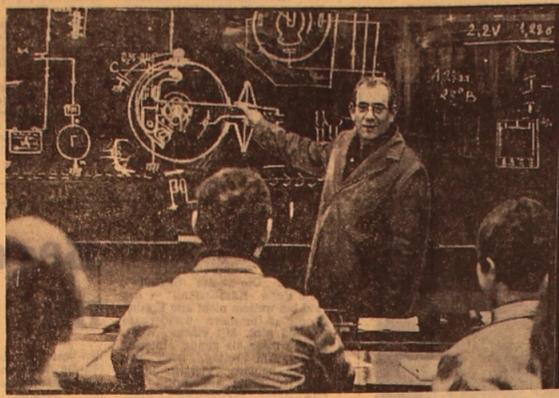
Der härteste Arbeit der Brigade, sagt er, ist die junge Eduard Riffl ins Stieppeland kam und hier für immer blieb. Damals gab es hier ein kleines Gefäß. Während der Neulandserschließung wurde auf seiner Grundlage der Getreidesowchos „Gazela Prawda“ gegründet. Selbster wurde in der Wirtschaft 40 000 Hektar hundertjährige dalegalender Ländereien erschlossen, von denen der Staat im Verlaufe von zwanzig Jahren 29 Millionen Pud Getreide erhalten hat. Ganz neu hat die Brigade des Sowchos ein Großbetrieb für Getreide- und Fleischproduktion im Uralland. Die Wirtschaft wurde mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnet und ist ein Betrieb der kommunistischen Arbeit.

Die Taten solcher Menschen, die Kommunisten E. Riffl schmücken das Leben auf der Erde. Ein Junge, dem der Krieg den Vater und die Kindheit raubte, der nie erfuhr, was eine Schulkasse ist, wurde ein angesehenener Mann im Land.

Ehre, dem Ehre gebührt!—so wurde die Nachricht über den Verbleib der Tifels „Held der sozialistischen Arbeit“ an Riffl in der Brigade aufgenommen. E. Riffl hätte es nicht ergriffen. Er hätte es kaum geglaubt, daß die Heimat seine Anstrengungen so hoch schätzte würde. Man filme ihn für einen Dokumentarfilm, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach der Schein, sein Wesen trat hervor, und er erzählte aufrichtig, daß man ganze Berge versetzen könne, sollten alle mit vollem Kräfteinsatz arbeiten und bestrebt sein, jeden Tag ihrer Mithamischen und bestrebt sein, sein Brigadierschnell geblieben. Doch dann wach

9. September - Nationalfest des bulgarischen

Volkes - Tag der Freiheit



Eine der wichtigsten sozialen Errungenschaften des bulgarischen Volkes ist das Recht auf Bildung. In den letzten Jahrzehnten schlossen Hunderttausende Jugendliche ihr Studium an Hoch- und Fachschulen ab. Ein Beruf eines Ingenieurs und Technikers sind in Bulgarien am weitesten verbreitet.

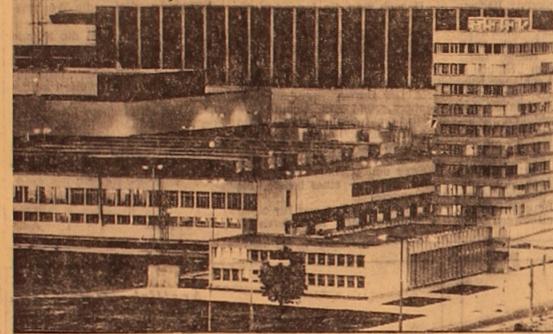
UNSER BILD: (oben rechts) Unterricht am Technikum für Energetik in Sofia

Der Agrar-Industriekomplex im Dorf Perwenez, Bezirk Plowdiw, wurde Sieger des sozialistischen Wettbewerbs um eine reiche und hochqualitative Ernte „Goldfrucht 76“.

UNSER BILD: (oben links) Die Aplerente in der Preissträger-Wirtschaft

Das Atomkraftwerk in Kosloduj, Am Bau dieses Energiegiganten half die Sowjetunion und, an seiner Errichtung beteiligten sich sowjetische Spezialisten, 1980 wird die Stadt 30 Prozent der ganzen in Bulgarien erzeugten Energie liefern.

Fotos: Zentralfoto - TASS



Für Frieden auf dem Planeten

Generalsekretär der Organisation Friedensangehöriger in Finnland, Frau Miriam Viire-Tuominen gab der Zusatztage die Weltkonferenz für Abrüstung und Entspannung der Gesamt-europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelpunkt des Treffens wurden aktuelle Fragen stehen, die die Menschheit zu lösen hat die Einstellung des Wettrüstens, die wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Interview mit Frau Miriam Viire-Tuominen

Die Konferenz sei für alle internationalen, nationalen und regionalen Organisationen und Bewegungen, für alle offen, die sich zu den Prinzipien der Gesamt-europäischen Konferenz bekennen, sagt Frau Viire-Tuominen. Sie stellte fest, das Treffen werde in einer Situation politischer Entspannung auf dem

Kontinent stattfinden, die nach der Gesamt-europäischen Konferenz eingeleitet ist. Die Beschlüsse dieser Konferenz eröffnen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den Völkern, für die Festigung der friedlichen Koexistenz und die Achtung der Souveränität. „Es geht jetzt darum, die politische Entspannung durch militärische zu ergänzen“, betonte Frau Viire-Tuominen.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Die große Bedeutung des von der UNO-Vollversammlung verkündeten Jahresplans der UNO zur Unterstützung der Frau (1976-1985), das unter der Parole „Gleichheit, Entwicklung und Frieden“ läuft, hat UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim gewürdigt. In einem entsprechenden Bericht des Generalsekretärs heißt es, die in Mexiko-Stadt abgehaltene UNO-Konferenz im internationalen Jahr der Frau habe nachdrücklich die lebenswichtige Rolle unterstrichen, die die Frauen im Kampf für einen stabilen Weltfrieden spielen können und müssen.

Täglich werden in der BRD Menschenwürde und Menschenrecht mit Füßen getreten. Der skandalöse Vorfall aus jüngster Zeit entnahm die Wochenschrift „horizont“ (DDR) nachfolgend im Wortlaut der BRD-Illustrierten „Stern“ Nr. 34 vom 12. August 1976. Hierbei handelt es sich aber nicht einmal um die gravierendsten Erscheinungen, wenn man bedenkt, daß z. B. in der BRD mehr als eine Million Wertkräfte und ihre Familien unter den Auswirkungen permanenter Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit leiden oder Zehntausende durch verfassungswidrige Berufsverbote schikanell werden.

Außer der DKP hat keine der Parteien in der BRD einen Ausweg aus diesen menschenunwürdigen Zuständen vorzuschlagen.

Frau Schlimmbachs Gewerbe

Das Unglück begann mit einem Betriebsunfall. Jahrelang hatte der gelernte Gebäudeführer Wolfgang Mann, aus Köln, als Bediensteter des Hamburger Senats, gutes Geld verdient. 1.600 Mark netto schaffte er beim Fensterputzen im Akkord. Dann brach er sich im Hamburger Rathaus Anfang 1975 ein Bein. Der Unterschenkel war zersplittert, wuchs falsch wieder zusammen und mußte dreimal künstlich gebrochen werden. In Hamburg, dann im Krankenhaus Köln-Ehrenfeld, wohin Mann sich verlegen ließ, nahe bei seinen Verwandten zu sein. Als er nach einem Jahr Krankenhausaufenthalt dann schließlich mit einem Gebirgsentlassen wurde, stand Wolfgang Mann vor dem Nichts. Seine Einnahmen waren aufgebracht. Rente bekam er nicht, weil er nach Ansicht der Berufsgenossenschaft selbst schuld an seinem Unfall gewesen sei. Der Akkordputzer war von einem 60 cm hohen Fenstersims gesprungen, anstatt eine Leiter zu benutzen. Weil Wolfgang Mann in Köln keine neue Arbeitsstelle fand, ging er zum Sozialamt.

Das vermietete ihm zuerst ein kleine Bleibe: einen Schlafplatz im Haus Venloer Straße 497. Für 120 Mark Kalt-Miete bezog Mann eines von sechs Betten in einem 18 Quadratmeter großen Zimmer.

Mit Betten vollgestellt und vermietet ist 1. der Venloer Straße 497 jeder Raum, im Vorder- und Hinterhaus. Selbst ein Schuppen * Kalt-Miete bedeutet, daß der Mieter über den Mietpreis hinaus erhebliche Zuschläge für Heizung und eventuelle Warmwasser zu zahlen hat.

BRD: Fakten und Hintergründe

ter Schwarz, Leiter der „Stelle für Hilfe in besonderen Lebenslagen“, erläutert: „Die Preise haben sich so eingependelt. Offizielle Aufträge, welche Mindestanforderungen eine Schlafstelle erfüllen muß, sind uns nach dem Gesetz nicht möglich. Hier herrscht freie Marktwirtschaft. Nur von unsere Kontrollen umhaltbare Zustände ergeben, streichen wir ein Haus aus unserer Liste.“

Stichproben der Behörden können die Vermieter nicht aus der Ruhe bringen. Bei Maria Schlimmbach etwa wurde zuletzt am 16. Juni kontrolliert - nach vorheriger Anmeldung. Sofort wurde außer der Reihe frische Bettwäsche verteilt, Fenster, Zimmer und Toiletten wurden auf Hochglanz gebracht. Der Arbeitslose Kaspar Dilly, der damals dort wohnte: „So sauber habe ich die Räume noch nie gesehen.“

Die Sozialverwaltung der Domstadt ficht der wachsende Um nicht an. Ein Sprecher erklärte: „In den anderen Städten ist die Situation genau die gleiche. Wir haben es hier nur mit aktiveren und kritischen Leuten zu tun.“



Hinter dem Rücken des Volkes

KOMMENTAR

In den letzten Tagen ist in Libanon eine Eskalation der militärischen Auseinandersetzungen zu beobachten. Die Artillerie- und Raketengefechte in den Bergregionen haben sich erheblich verstärkt. In Beirut wird im Handelszentrum, an der nach Damaskus führenden Autobahn sowie in südlichen Vororten gekämpft. Dabei verletzen die Sellen das Obereinkommen, den Beschuß von Wohnvierteln einzustellen. Auch im Norden, im Raum Tripolis, nehmen die Kämpfe zu. Nach Presseangaben wurden von Sonntag bis Montagmorgen im Lande 154 Personen getötet und 233 verletzt. Die Aufmerksamkeit der libanesischen Öffentlichkeit zog ein Bericht des informierten USA-Nachrichtensmagazines „Time“ auf sich, wonach Israel und die reaktionären Kreise Libanons eine Vereinbarung getroffen haben, koordinierte Aktionen zur Besetzung der palästinensischen Westbank durch israelische Streitkräfte zu unternehmen. Wie „Time“ schreibt, sieht diese Vereinbarung Lieferung von Waffen und Munition aus Israel, Ausbildung von Kampforganisationen der rechtsextremistischen Kräfte in Israel und Blockade der unter Kontrolle der nationalpatriotischen Kräfte stehenden Häfen vor. Das Magazine verweist darauf, daß Israel sechs Schiffe mit Ladungen für die palästinensische und libanesischen nationalpatriotischen Kräfte gekapert und den rechtsextremistischen Kräften übergeben haben. Die libanesischen Presse kommentiert die Abmachung mit Israel, während eines geheimen Besuchs des israelischen Verteidigungsministers Perez in Libanon getroffen worden. Der libanesischen Parlamentsabgeordnete A. Mansour stellte in einer Erklärung für die Presse fest, die Einmischung der USA und Israels in die Libanonkrise erschwere eine politische Regelung wesentlich. Er betonte, die Libanesen könnten diese Krise selbst überwinden, wäre nicht die ausländische, auch die syrische, Einmischung. Der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei, Herbert Mies, unterstrich die Solidarität der DKP mit dem arabischen Volk von Palästina. Er sagte, zusammen mit der palästinensischen Befreiungsorganisation fordere die Deutsche Kommunistische Partei jede politische Unterstützung der Rechtskräfte Libanons und die Lieferung von Waffen aus der BRD an diese Kräfte einzustellen. Die DKP sei für den Abzug der syrischen Truppen aus Libanon.

W. KOPYTIN, A. URASOW

Schlesinger in China eingetroffen

Der frühere USA-Minister Schlesinger ist zu einem 17-tägigen Besuch in China eingetroffen. Offizielle Stellen der USA suchen diesen Besuch für inoffiziell auszugeben. Nachrichtenagenturen aber melden, daß der ehemalige Pentagon-Chef mit führenden Persönlichkeiten Pekings zusammen treffen wird. USA-Quellen unterstreichen, es sei nicht ausgeschlossen, daß Schlesinger Tibet, Sinkiang und die innere Mongolei besuchen wird.

Erfolg der Volksfront Zyperns

NIKOSIA. 6. September. (TASS). Die fortschrittlichen demokratischen Kräfte Zyperns, die in der Volksfront vereinigt sind, haben bei den Parlamentswahlen einen großen Sieg errungen.

Nach offiziellen Angaben haben die Vertreter der Volksfront 34 Sitze von 35 erhalten. Die Volksfront unterstützt den Kurs der Regierung, die Präsident Makarios für Unabhängigkeit.

Souveränität und territoriale Integrität der Insel und strebt die Regelung des Zypern-Problems auf der Grundlage der entsprechenden UNO-Resolutionen an. Die Rechtskräfte haben keinen Sitz im Parlament erhalten. Sie versuchen die Politik der Nichtparteilichkeit Zyperns zu ändern und fordern die Lösung der Zypern-Frage im Interesse der NATO zu orientieren.

Denkschrift gegen Rassendiskriminierung

UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim hat die Entwicklung der Beziehungen zur DDR-diplomatische Beziehungen zwischen beiden Ländern bestehen seit dreieinhalb Jahren - sehr positiv beurteilt. Nach dem die auf einer Sitzung einen Bericht von Außenminister Erich Bielow-Karlow über seinen offiziellen Besuch in der DDR entgegengenommen hatte, erklärte sie, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern müsse auch künftig erweitert werden auch in Wirtschaft, Handel, Wissenschaft und Technik sowie im Verkehrswesen.

Das Programm des zehnjährigen Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, das von der UNO-Vollversammlung verabschiedet wurde, erfordert von allen Völkern und Regierungen Tonnen Zucker und Rum liefert, die Besetzung der Rassendiskriminierung, die von 1973 bis 1983 stattfindet, durch aktive Bemühungen und Unterstützung der Regierungen, die die Beseitigung der Rassendiskriminierung, die dem Problem der Beseitigung aller Erbschaftsformen der

Mitgliedstaaten insbesondere aufgefodert, die Hilfe an die Völker, die Opfer der Rassendiskriminierung sind, zu erweitern, den Regierungen oder Regimes, die Rassendiskriminierung betreiben, jede Hilfe und Unterstützung zu verweigern, dringende gesetzliche Maßnahmen zum Verbot und zur Einstellung der Rassendiskriminierung zu treffen. In der Denkschrift wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die für 1978 in Ghana geplante Weltkonferenz gegen Rassismus und Rassendiskriminierung konkrete Maßnahmen zur Realisierung der Resolutionen der UNO über die Ausmerzung des Rassismus, der Rassendiskriminierung und der Apartheid sowie für die Vollendung des Prozesses der Entkolonialisierung und der nationalen Selbstbestimmung der Völker ausarbeiten wird.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“ Geburt einer Republik

was etwa 21 Millionen Tonnen Erdöl verarbeitet, wurde auch aus Venezuela exportiert wurden. Die Landwirtschaft ist nur mit 10 Prozent am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Von exportwirtschaftlicher Bedeutung sind der Anbau von Zuckerrohr, die Zuckerverarbeitung, der Anbau von Kakao, Kaffee und Zitrusfrüchten. Jedoch die Wirtschaft des Landes wird weitgehend von Erdöl bestimmt, das allein nahezu 80 Prozent des Exportwertes stellt.

Arbeitslose und Hausfrauen und sogar die Soldaten der Nationalgarde gemeinsam gegen den Ausverkauf der Wirtschaft, für die Nationalisierung der Erdöl- und Zuckerindustrie sowie gegen die ständig zunehmende Arbeitslosigkeit demonstrieren.

NACH DER Erlangung seiner Unabhängigkeit im Jahre 1962 hat sich Trinidad und Tobago ein Zweiparteiensystem ausgebildet. Die PNM (Nationale Volksbewegung) ist seit ihrer Gründung im Jahre 1956, als das Land noch Kolonie war, Regierungspartei. Sie vertritt heute weitgehend die Interessen der im Land ansässigen indischen Monopole und der mit ihnen kollaborierenden Bourgeoisie. Die andere Partei - DLP (Demokratische Labour-Partei) bildete in der Vergangenheit stets eine „loyale Opposition“ zum britischen Vorbild. Diese Partei stützte sich vor allem auf den indischen Bevölkerungsteil (etwa 36 Prozent), der fast ausschließlich in der Landwirtschaft tätig ist.

Die junge Republik ist am Scheideweg. Ob sie ihre nationale Wirtschaft entwickeln, den staatlichen Sektor erweitern und die nationale Souveränität über ihre Naturreichtümer konsolidieren wird, oder den alten Weg der Kompromisse gegenüber den ausländischen Monopolen geht wird der junge Staat seine Verbindungen mit den Ländern Lateinamerikas ausbauen, die für wirtschaftliche Unabhängigkeit und gegen Kolonialismus und Neokolonialismus einreten, oder weiterhin ein USA-Anhängsel bleiben? Die fortschrittlichen Kräfte des Landes sind überzeugt, daß es endlich doch den ersten Weg wählen. Die ersten Anzeichen dieser Wendung sind schon vorhanden, denn trotz seiner Zugehörigkeit zur OAS unterhält Trinidad und Tobago diplomatische Beziehungen zum ersten sozialistischen Land in Lateinamerika Kuba.

